

16.
15

Neue Deutsche Lieder / zu
drey Stimmen / Nach art der Welschen Villanellen / gantz kurtzweilig zu singen / Auch auff
allerley Scentenspil zu gebrauchen.

Durch
Leonardum Lechnerum Althesinum Componirt /
Corrigirt / vnd inn Druck verfertigt.



Mit Röm: Key: Maie: Freyheit / r.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Katharinam Gerlachin /
vnd Johannis vom Berg Erben.

M. D. LXXVII.

21
Hoc est liber

de rebus
et personis

et

et personis
et personis



et personis

et personis
et personis

M. D. LXXVII

Dem Ehrnuesten / Fürsich-
tigen / Erbarn vnd Weisen Herrn / Hans Pfinking von
Hensensfeld / des kleinern Raths / der löblichen Reichstatt
Nürnberg / meinem Günstigen Herrn / 2.

Ehrnuester / Fürsichtiger / Erbarer / Weiser vnd günstiger
Herr: Gleich wie das ganze Menschliche geschlecht / in diesem zergeng-
lichen leben / allerley creus / jammer / angst vnd noth / plagen vnd strafs-
sen / wegen der sünden / vnterworffen ist: Also sind auch vil vnd man-
cherley weis vnd weg / dardurch der Menschen herken / so mit trübsal / kummernus / an-
sechtung / vnd andern vnglück belestiget sein / widerumb erfrischet / zu recht gebracht /
vnd erquicket werden. Aber vnter denselbigen ist / nechst Gottes wort / kein bequemer
vnd süglicher mittel / auch kein krefftigere Arzney / als die edle vñ schöne kunst Musica.
Dann dieselbige / neben andern vilfeltigen nutzbarkeiten / so jetzt zu erzeilen vnnötig / alle
böse vnd vnordentliche affecten lindert / oder auch gar hinweg nimbt / vertreibt die We-
lantholischen gedanken / erfreuet alle betrübte herken / munttert auff die erschrocke-
nen / macht frölich vnd erquicket die trawrigen / vnd wirfft in summa alles leid vnd vno-
glück zu ruck / Wie dann solches die tegliche erfahrung / mit gnugsamen Exempeln be-
zeuget vnd darthut. Derwegen solche für treffliche vnd hochlöbliche kunst / von jedero
meniglich geliebet / handgehabt / vnd gefürdert werden soll.

22 ij Zu

Zu diesem nuß aber der Edlen Musica, so jetzt kürzlich erzelt/sind nicht allein von
nöten Geistliche vnd Biblische Text/ wiewol die selben zum fördersten vnd fürnemlich
sollen gesungen vnd geübet werden / Sondern es gehören auch darzu weltliche Lied-
lein / doch mit dem bescheid / das sie die fines verecundiae nicht vberschreiten: (welchs
leider jetzt von vilen Musicis, mit grossem mißbrauch geschicht.) Wie wir dann befin-
den/ das zu jeden vnd allen zeiten / neben den geistlichen Texten / auch stets weltliche
Componirt/vnd in ehlichen Versamlungen vnd Gastungen geübet worden sein/vnd
noch geübet werden. Diweil solcher abwechselung das Menschlich gemüt sehr be-
dürfftig/welchs nicht immerdar mit trawrigen Gesangen erschreckt/ Sondern auch
bißweilen mit frölichen Liedlein erfrischt werden muß. Dann gleich wie ein zeit der an-
dern vngleich ist: Also sein auch die Menschlichen herten vngleicher weis geartet vnd
gesinnet/Müssen derhalben/nach gestalt der sachen/jetzt erschrocken vnd trawrig/bald
aber frölich gemacht werden / Wie solchs die Kunstreiche Musica artlich vnd meisters-
lich kan. Derwegen dann auch die alten Poeten gedichtet haben/das durch die holdse-
ligen Musicam, Stein/Felsen vnd Beum/gleichsam lebendig worden sein/vnd dem
lieblichen Gesang vnd Laut nachgefolget haben.

Demnach/weil ich dann / kurzuerslossener zeit / etliche Moteten vnd Geistliche
Text/vermittelft Göttlicher gnaden vnd hülff / nach meinem geringen vermügen/
Componirt/vnd durch guter leut anhalten/ inn Druck hab außgehn lassen: Bin ich/
auß oberzelten vrsachen / bewegt worden / auch etliche weltliche Liedlein vnd Text für-
zunemen/mich vnd andere damit zu recreiren/welche ich/nach verrichtung meiner ob-
ligenden dienst / zu meiner zeit/ mit drey Stimmen / nach art der Welschen Villanel-
len/gefekt vnd zusam getragen hab/vnd nun / auff guter Herrn vnd Freund ansuchen
vnd

319
vnd begeren/in publicum außgehn lasse. Vnd dieweil zu den selben/ altem löblichen
gebrauch nach/ein Patronus zu suchen war/damit sie desto getroster vnter die Gemein
aufstiegen möchten: hab ich E. E. auß etlicher anregung vnd wolmeinen/solche mei-
ne geringe vnd vnansehnliche Gesenglein / Dedicirn vnd zuschreiben wollen. Nicht
allein darumb/dieweil E. E. ein sonderlicher liebhaber vnd fürderer der Musica, vnd
selbst ein Musicus ist/ Sondern auch/ dieweil ich von E. E. allen günstigen willen ge-
spüret vnd erfahren / Auch noch / wie ich glaubwürdig berichtet/ E. E. mich mit sonder
geneigtem gemüt befolhen hat.

Ob aber wol solch mein Nuncupirn etlich villeicht tadeln vnnnd straffen würden/
das ich dise schimpfliche Liedlein/einer Oberkeitsperson Dedicir / als die/ wie ich auch
selbst bekennen muß/mit einem stattlicherm vnd ansehnlicherm Werck billich solt ver-
ehret werden: Jedoch / weyl dise weltliche Text / kein vnzüchtige leichtfertigkeit/ auch
kein Ehrenhürige schmach/schand oder laster/in sich halten/hab ich mit desto grösserer
künheit / guter Leut rath folgen/vnd in keinen weg mich inen widersetzen wollen: Mit
dienstlicher vntertheniger Bitt/E. E. wöll solches Wercklein/als das grösste geschenk/
so iehiger zeit inn meinem vermögen / von mir im besten an vnd auffnehmen / vnd mich
auch hinfür E. E. günstig lassen befolhen sein. Datum inn Nürnberg/am tag
Concordiæ, den 18. Februarij/ dises jektlaußfenden 1576. Jars.

E. Ehrnuest

Jederzeit vntertheniger

Leonardus Lechnerus Athesinus.

AA iij

I.

Leon. Lech.

Basis.



Et Singer vnd ein Dr
Zuorauß wo man frö

ganist/ gehö/
lich ist/ vnd trincke



ren wol zusammen/
inn Gottes namen:

Ein zimlichs Blas/ohn neid vnd haf/ das mache



die Claues greif fen/

dann wie man spricht/wo Wein gebricht/



laut selten die Sackpfeiffen.

2.

Ein Furman der fort kommen will/
Muß schmieren seinen Wagen.
Also ein Singer taugt nit vil/
Er wasch dann seinen kragen/
Mit gutem Wein/
Darumb schenck ein/
Den edlen safft von Reben/
Ich hoff zu Gott/
Er werd zur noth/
Auffs Jar ein bessern geben.

D wehe





Wehe der zeit die ich verzert/ hab inn der buler
Nachrew ist worden mein gefert/ ich bin zum thoren



orden/

worden: Mich rewt mein fleiß/ ij mein blutig schweiß/ den ich



darauff gewendet/ ich bawt auff eyß/ ij Wer auch schier



gar verblen det.

2.

Die Meid! ein geben süße wort/
 Thun freundlich mit ein scherzen/
 Damit bin ich worden bethort/
 Sie meinen's nit von herzen/
 Ir herz vnd sin/
 Ist ghricht dahin/
 Daß sie nur wollen haben/
 Der liebe gwin/
 Thut ein den Beutel schaben.

3.

Ich hab's versucht/beiß nicht mehr an/
 Will vil ehe hunger leiden/
 Mit solcher lieb nur weit hindan/
 Kan jr wol sein entscheiden/
 Will fortan mehr/
 Gott mich gewehr/
 Mir eine außerlesen/
 In zucht vnd ehr/
 Die vergut nimbt mein wesen.

BB

Die



III. Leon. Leth. Ouid. X. Metam. Basis.



Je schön Atlanta kam von Königlichem Stam/ So



kein Mannsbild begeret/ dann der sie eins geweret/ Und mit lauff



fen geschwinde/im Feld frey vberwände.



2.
Hippomanes sich rüst/

Wiewol er gemtlich wüß/

Das der die schön müß meiden/

Darzu den todt erleiden/

Der sie nit mocht erjagen/

Doch auff glück thet ers wagen.

3.

Auf Venus rath warff er/

Von Gold drey Apffel schwer/

Als bald die Jungfraw entbrandt/

Vnd in begierlich nachbrandt/

Das Ziel inn des mit eyde/

Dem Knaben ward zu theile.

4.

Drumb wilt du hoch hinan/

Mit deiner Bultschafft gahn/

Durch gelt wirst du lieb finden/

Lähr bleibst du weit dahinden/

Weil reichthum jetz gar eben/

Gestalt vnd Adel thut geben.

BB

ij

Adonis

IIII.

Leon. Lech.

Ouid. X. Metam.

Basis.



Donis zart/ allzeit im leben sein/ allzeit im
Der wollust wart/ dieweil durch jren schein/ dieweil durch

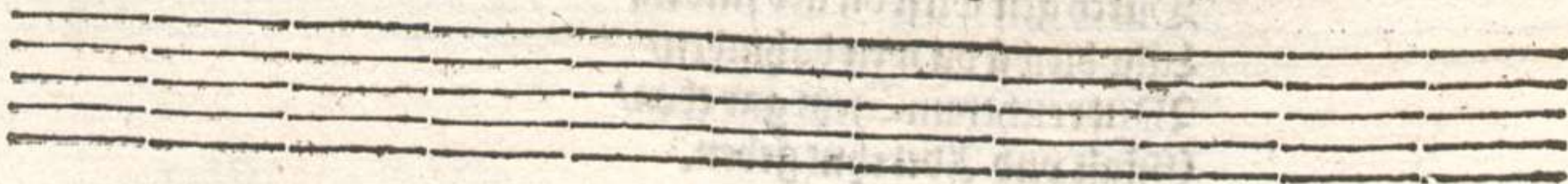


leben sein/
ihren schein/

Venus in trieb/ zu schnöder lieb/ die tugend schön in



des dahinden blieb/ die tugend schön in. des dahinden blieb.



2.
 Kein frewdenspiel/kurzweil oder bancket/
 Im ward zuuit/bald er sich fügen thet/
 Im Venus schoß/
 Mit lust/vnd bloß/
 Solch thaten er verbracht on vnterlaß.

3.
 Kein Heldes mut/aber inn sine war/
 Der kecklich thut/verachten manch gefar/
 Weil in ein Schwein/
 Im Wald allein/
 Schlegt wehlos bald vnd bringe in todtes bein.

4.
 Drumb wiltu weiß/mannlich thaten begehñ/
 Vnd bhalten preiß/die wollüsten laß stehn/
 Oder mit maß/
 Von den bald laß/
 Dann seltenre freud nuht/vnd bringt keinen haß.

BB iii Ach

V.

Leon. Lech.

Basis.

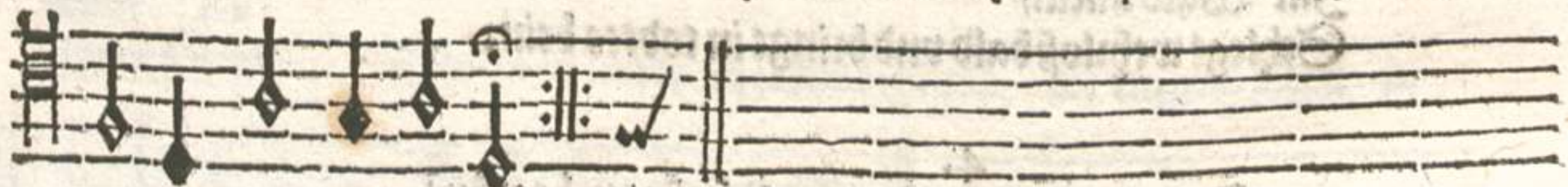


Ch herzigs herz/ mit schmerz/ erkennen thu/ ich hab kein rhu/

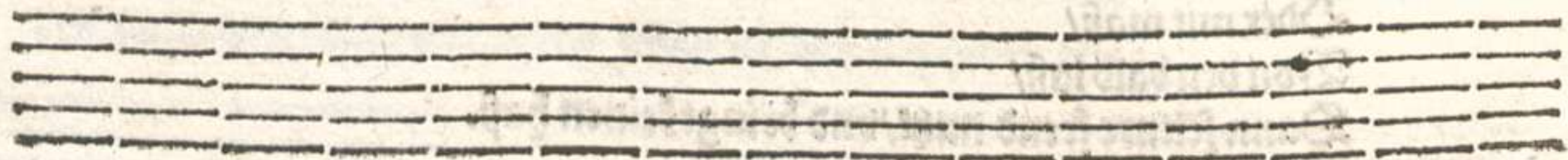


nach dir steht mein verlangen/

ist wunder nicht/ dein freundlich gsicht/ hat

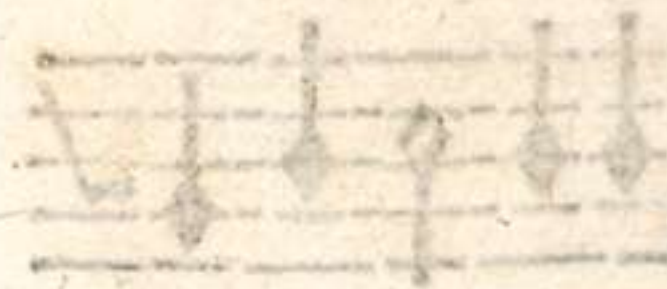


mir mein herz gefangen.

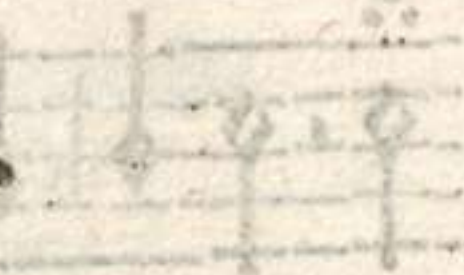
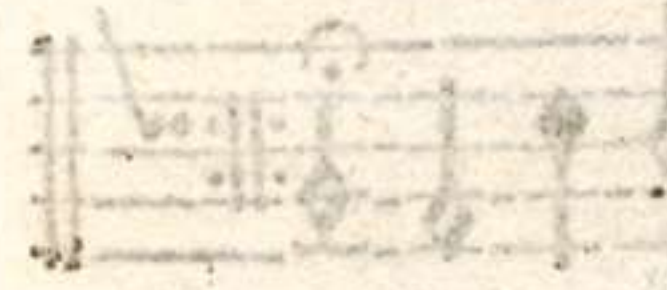


2.

IV



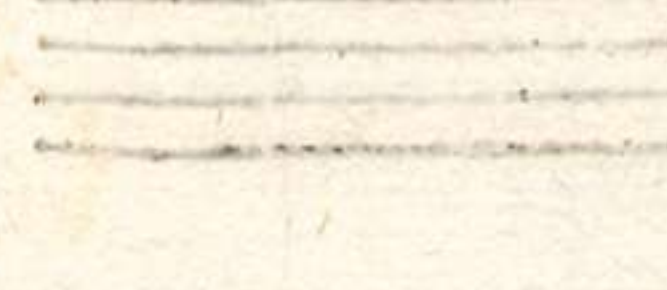
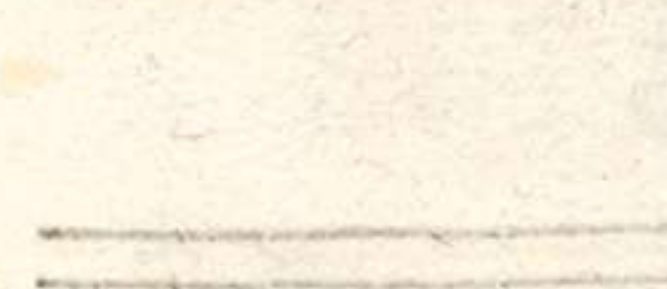
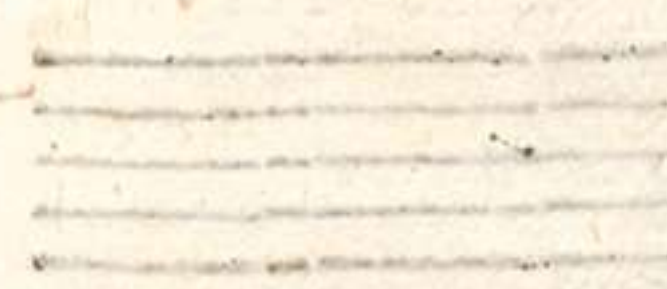
Nun bin ich dir/
Mit gir/
Von herken gneigt/
Ben meinem End/
Soll mir kein liebe werden/
Dann du allein/
Merck wie ichs mein/
Du bist mein trost auff Erden.



3.

nicht noch

Nist an von mir/
Zu dir/
Mein willigs herz/
Ohn allen scherz/
Hab ich mich dir ergeben/
Schaff vnd gebeut/
Kein dienst mich rewt/
Will freundlich mit dir leben.



Gank



VI.

Leon. Lech.

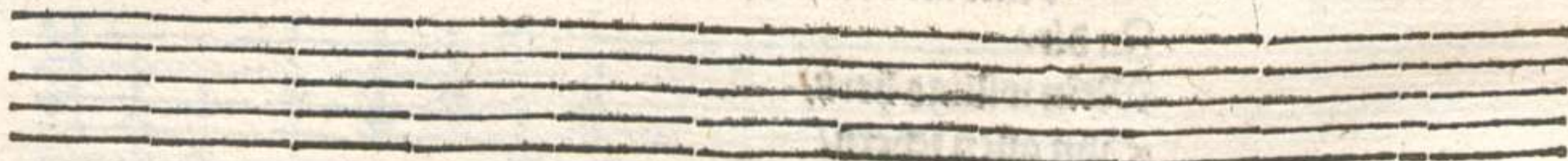
Basis.



Ach sehr betrübt ist mir mein Herk/ vnd leide darumb groß



sen schmerz/ Ach/ Ach mit trawrigem sin/ scheid ich Herk lieb fest von hin.



2.

Scheiden von lieb vnd das thut wehe/
Ach/Ach vnd ach vnd immer wehe/
Ach/Ach wie sehnlichs leiden/
Bringt mir das schwere scheiden.

3.

Scheiden wer hat doch dich erdacht/
Das mich in grosses leid hat bracht/
Ach/Ach scheiden bringt groß pein/
Dem gar jungen herzen mein,

4.

Gesegn dich Gott mein feines Lieb/
Ich bitt dich ferner nit betrüb/
Ach/Ach von meinem herzen/
Scheid ich nit one schmerzen.

CC

Ach

VII.

Leon. Lech.

Basis.



Ich lieb mit leid/ wie hast dein bscheid/ kleglich in kurtz ges
 Ich het gemeint/ wer steth vereint/ das lieb nit solt ver



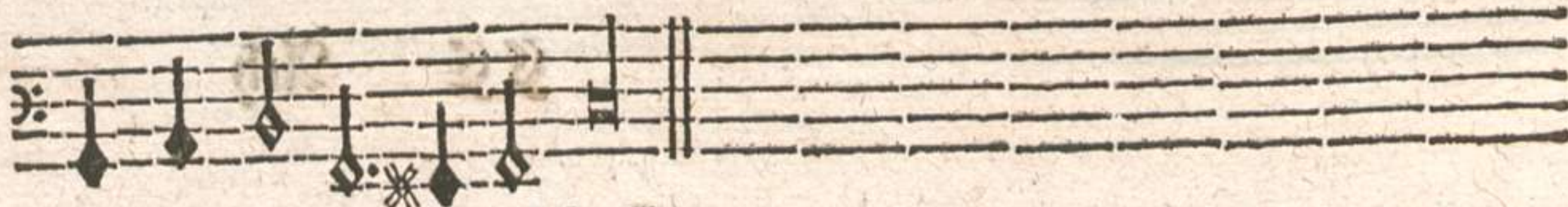
spilt auff mich/
 wandeln sich/

Nun hat vnglück/ gebraucht sein tück/ genommen hin/ mein



sinn/

darumb betrübt ist hart/ mich rewt die zart/ Weiblicher art/ die



vast schön jung/ lieblich vnd froh.

2.

Elend du hast/
 Mich streng gefast/
 Inn sehnen vnd verlangen groß:
 Daß all mein frewd/
 Zu rucken leit/
 Vnd steh on allen trost ganz bloß.
 Was sieng ich an/
 Verweißter Man/
 Weiß nit wol end/
 Elend/
 Ich komm jetzt wo ich woll/
 Ist vngesell/
 Steh mein Gesell/
 Schafft die schön jung/
 Lieblich vnd fromb.

3.

Sehnlisches laid/
 Ist jetzt mein waid/
 Entfrembd ist mir meins herken lust:
 Was hilfft mich das/
 Ich bey ir was/
 Vnd soll nun sein all frewd vmb sonst.
 Gar schmerzlichlich/
 Muß leiden ich/
 Betrübter Man/
 Ich kan/
 Nie vmbwenden zur frewd/
 Keins trosts mich geid/
 Seid das ich meid/
 Die vast schön jung/
 Lieblich vnd fromb.

GG

ij

Elend

VIII.

Leon. Lech.

Basis.



Elend bringet pein/dem herzen mein/ daß ich die lieb muß
Mein herz schreyt ach/vor laid der sache/ der hasser thut mich



meiden/
neiden/

Mit seiner macht/hat er

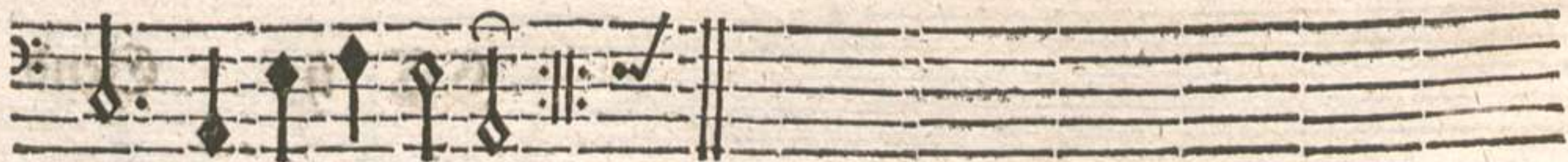
mich bracht/ in trawren/ in



trawren vnd

in schmerzen/

daß er erblind/ der mirs nit günd/ das



wünsch ich jm von herzen.

2.

XI

Schöns lieblichs bild/
 Inn trewen mild/
 Hast mir mein herz besessen/
 All stund im tag/
 Treib ich mein klag/
 Ich kan dein nicht vergessen/
 Stets wer mein will/
 Ben dir inn still/
 Herz liebster trost nach lust zsein/
 Glück sūg vnd schick/
 All augenblick/
 Wānsch ich mich dir ins herz nein.



CC iii Tröstlicher

IX.

Leon. Lech.

Basis.



Köst lieber lieb/ich mich stets ab/ wie ich doch lieb/vnd
Der ich mit fleiß/in stiller weiß/noch dien zu preiß/so



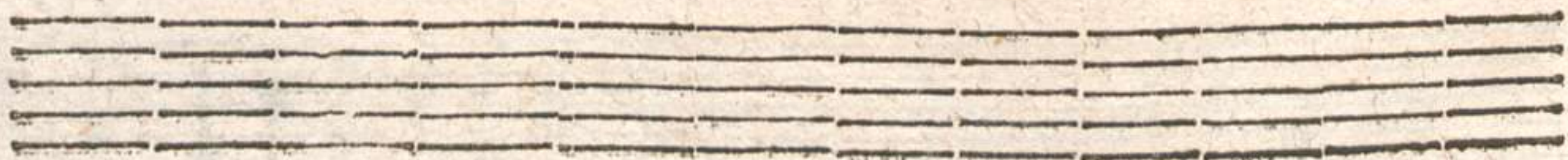
Huld erlang/eins Frew
helt sie mir ganz wi

leins zart/
derbart/

Wer het gedacht/das solt sein



gmacht/ein Weiblich bild/ von sinn vnd gmüt so vest vnd wilde



2.

Phoebe dir gschach/
Auch also gach/
Da du eilst nach/
Daphne der Jungfraw ungezaumt:
Die dir entgieng/
Zu stund anfieng/
Mit Laub umbhieng/
Vnd ward ein schöner Lorberbaum.
Dir mit mehr ward/
Von bletlein zart/
Dann nur ein Krank/
Den du noch tregst umb jr lieb gang.

3.

Ach wer ich der/
Dem seht nicht mehr/
Von der ichs bger/
Möcht werden dann ein Krenklein fein:
Dazu jr gunst/
Das nit vmb sunst/
Gleich als der dunst/
Vergieng ohn frucht die liebe mein.
Erst würd ich tröst/
Von leid erlöst/
Mein gmüt gank ring/
Willeicht mir forthin bas geling.

Schwer

X.

Leon. Lech.

Basis.



Ehwer langweilig ist mir die zeit/ seid ich
Von dir mein Schatz vnd höchste freud/ erst merck



mich hab gescheiden/
das ich muß leiden/

Was scheiden ist/ ach wehe der frist/ wird mir



zu lang mit schmerzen/ das ich offte klag/ ij es scheinde kein tag/



dein wird

gedacht im herken. Das

2.

Dann mich sekund mein lange farte/
 In traurens pein thut setzen/
 Mein einigs herk gedenc der wort/
 Damit ich mich thet lehen:
 Mit was gestalt/
 In deinen gwalt/
 Ich mich dir hab ergeben/
 Darumb ich sprich/
 Das ich ohn dich/
 Kein stund mag frölich leben.

3.

Vnd das ich dein edle freundschaft/
 In leid die zeit muß meiden/
 Ich bit dich nit acht was man klast/
 Ich will der dein beleiben:
 Damit will ich/
 Befelhen mich/
 Deim ganken trewen herzen/
 Ohn zweifel frey/
 Sey wo ich sey/
 Trag ich nach dir groß schmerken.

DD

Der

XI.

Leon. Lech.

Basis.



Er vnfall reitt mich ganz vnd gar/ das thut
So denck ich noch zu keinem Jar/ das dhund



dem neider gefallen/
nit haben khalen:

Gleich fert als hewr/brinde noch

das



fewr/ der gestrig tag kombt nim

mer/

So würd ich graw/ ehe



zeit meinr tag/ solt ich michs lan beküm

mern.

2.

Kein glück bey mir nit wonend ist/
 Es thut mir selten kommen/
 Vnglück fürwar zu aller frist/
 Ist gwonlich bey den frommen:
 Schlecht wie ich bin/
 Hab ich kein gwin/
 Das kan ich wol vernemen/
 In aller Welt/
 Regiert das gelt/
 Kein Armen will man kennen

3.

So hoff ich noch in kurzer frist/
 Sich soll vnglück verkeren/
 Ein neues Jar angangen ist/
 Glück wird sich darinn mehren.
 Nach grossem leid/
 Kommt gern freud/
 Die hoff ich zu erwerben/
 Wann vil verdirbt/
 Das man nit wirbt/
 Kein Bettler thut verderben.

DD ij

Dhn



XII.

Leon. Lech.

Basis.



In dich muß ich mich al- ler freuden massen/ Wo



du nie bist/ ij Da mag mich nichts erfreuen/ Kommt alles



her allein auß deinen freuen.



2.
 Ja wann ich dich gleich wolte gar verlassen/
 Vnd mich vmb lieb in ander weg bewerben/
 So müst ich doch für leid gewislich sterben.

3.
 Dann mich dein schön gefangen hat dermassen/
 Das ich dein nit würd können so vergessen/
 So hart hast mir Jungfraw mein herz besessen.

4.
 Weil ichs dann main in ehren vnd in züchten/
 So hoff ich noch/vnd fürchte mir mit nichten/
 Gott wird es selbs zu seiner zeit wol richten.

DD iij Ach

XIII.

Leon. Lech.

Basis.



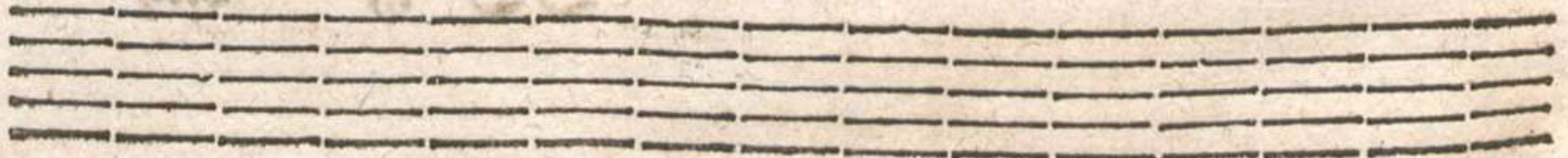
Ch Fraw dich hart be triegen dein gedanken/ dein



sawer sehn/ darzu dein flehn/ Auß mistrew her thut rinnen/ kein frewd wilt



du mir gönnen.



2.

Solt ich darumb mit lieb von dir abwanden/
 Weyl ich ohn gfer/
 Allein in ehr/
 Bin zu einr andern gessen/
 Du vrtheilst ganz vermessen.

3.

Glaub das mein gunst verwart mit ehres schranken/
 Schwebt ob allzeit/
 In lieb vnd leid/
 Weyl ich dir hab geschworen/
 Laß ich mich nit bethören.

4.

Vsinn dich/vnd laß bald ab von deinem janken/
 Der argwohn dein/
 Bringt dir allein/
 Ohn all mein schuld im herzen/
 Vergeblich sorg vnd schmerken.

Wer



Er Edel ist/ zu diser frist/ soll A dels
 Auß tugend her/kommt Adels ehr/ wo einr sich



ankunfft wissen/
 hat geflissen/

Der tugend groß/ mit irem gnöß/ nach ehren hat thun



streben/ Ein solchen Man/hat man mit lan/dahinden stan/ Schilt



Wapen vnd Pferd geben/ ehr/gut/ bey sei nem leben.

Wilt Edel sein/
Nur vor der gemein/
Dein tugend solt beweisen/
Bis Ehreuest/
Aufs aller best/
So wird man dich auch preisen/
Nach warheit stell/
In vngesell/
Wird sie dich nimmer lassen/
Sein allzeit bereit/
Zur gerechtigkeit/
Verhaß den geit/
In speiß vnd tranck halt massen/
Hilff schutzen Land vnd Strassen.

EE

Als

XV. Leon. Lech. Ouid. III. Metam. Basis.



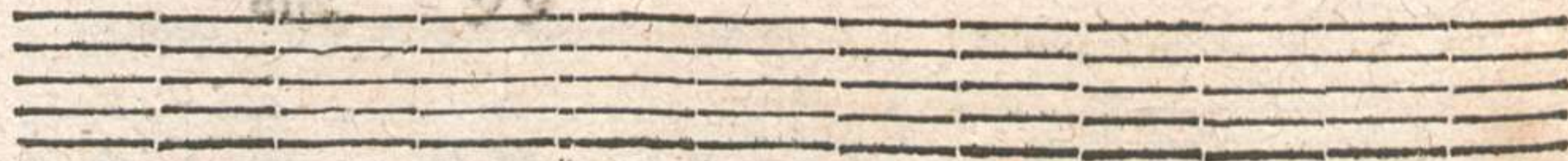
Es Narcissus der schöne vnd vil zarte/ von Echo



ward zur Ehe begeret harte/ War gantz vmb sonst/ jr bitt vnd gunst/ Da



sie kein gnad kunde finden/ vor leid must sie verschwinden.



2.

Als bald hernach kam er zu einem Brunnen/
 Der war schön/hell/darinn er vnbesunnen/
 Sein Bildnuß sach/
 Dem thet er nach/
 Mit gberd vnd reden trachten/
 Doch wolt es sein nit achten.

3.

In liebs brunst endelich er must verzagen/
 Vnd von jm selbs des todes vrsach tragen/
 Wie jm juuor/
 Weissaget war/
 Er köndt alt werden ohn sorgen/
 So er jm blib verborzen.

4.

Drumb weißlich thu deins gleichen nit verachten/
 Sonst endelich kombt die straff auff dich mit machten/
 Denn vbermut/
 Schaffe selten gut/
 Vnd was du thust eim andern/
 Das wird auch zu dir wandern.

EE ij

Nun



XVI.

Leon. Lech.

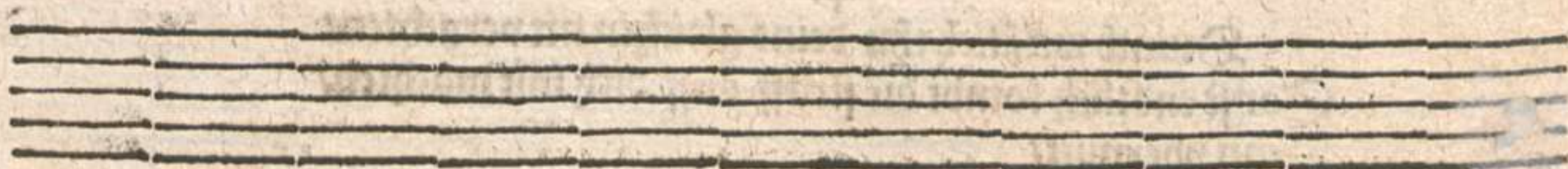
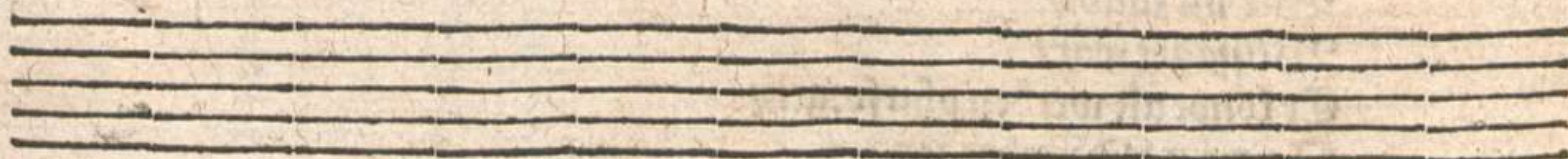
Basis.



On hab ich doch ein mal erlebt die stund/ in derer



ich mich rhümen mag gut rund/ das ich sey ganz von liebes sucht gesund.



2.

Darumb ich jekt on alles erawren bin/
 Will auch fleiß hon/zu bhalten solchen sin/
 Mein lieb vnd leid / sind all zugleich dahin.

3.

Hieror hab ich getrawret spat vnd frue/
 Auch nit ein stund können gehaben rhue/
 Ich weiß das sie nur hat gelacht darzue.

4.

Drumb soll in leid kein mensch verzagen nicht/
 Sonder zu Gott sehen sein zuversicht/
 Im sey gedankt/er hats also gericht.

EE

lii

Musica



XVII.

Leon. Lech.

Cum 4.voc.

Basis.



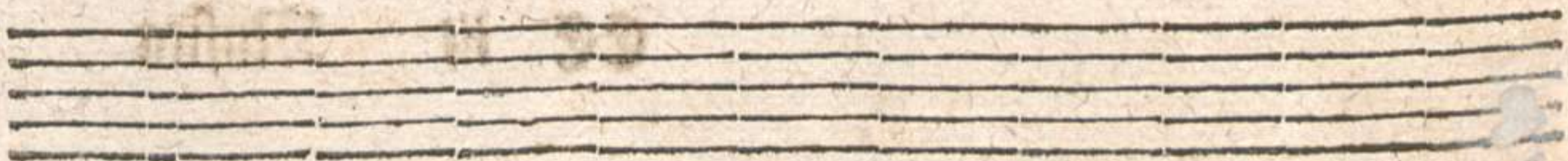
Osica klang/lieblicher gsang/ erquicket alle



zeit/wo trübsal leit/ vnd thut darinn erfreuen/ vnd thut darinn erfreuen/



Kein falsches herz/ sonder bewerts/ an dem ders meint in freuen.



2.

Drumb koch zu mir/

Ist also dir/

Bist trübselig/

Gar nit frölich/

Mach dir selber nit schmerzen/

Vnd wann man singt/

Daz lieblich klingt/

Wirst freud haben im herzen.

G: Grit:

E N D E.